

## Titeldaten

**Titel:** Altonaischer Mercurius  
**Datum:** Montag, den 5. September 1796  
**Band:** 1796  
**Ausgabe:** 142, 05.09.1796  
**Standort:** Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
**Signatur:** n.n.  
  
**PURL:** [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN797821090\\_17960905](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN797821090_17960905)

## Rechtehinweis

### Public Domain Mark 1.0

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>

### Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

## Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

## Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg  
- Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg

[digitalisierung@sub.uni-hamburg.de](mailto:digitalisierung@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Niederelbe, vom 5 September.

Folgende Berichte sind mit der neuesten Reichspost eingegangen:

Augsburg, den 24 August.

Nachdem die Franzosen am 22sten die Kaiserlichen über den Lech zurückgetrieben hatten und General Moreau sein Hauptquartier hier in Augsburg genommen hatte, so nahm der Kayserl. General La Tour mit seinem Korps eine concentrirte Stellung südlich auf den Höhen von Friedberg, und hielt durch starke Veraschements das östliche Ufer des Lechs besetzt, der aber bey der gegenwärtigen trocknen und warmen Witterung sehr leicht ist. Die Republikanische Armee des General en Chef Moreau sammelte sich gestern zwischen dem Lech und der Wartach. Heute gegen 8 Uhr setzte dieselbe in mehreren Colonnen theils ober- theils unterhalb der Stadt Augsburg unter Bedeckung ihrer Artillerie durch den Lech, wobei die Infanterie hie und da bis an die Schultern im Wasser gieng, und mit den Armen die Gewehre in die Höhe hielt. Sobald die Republikaner, trotz dem heftigen Feuer der Kaiserlichen das Ufer des Lechs gesäubert hatten, so ließen sie die Lechhäuser- und Friedberger Lechbrücken wieder herstellen, und rückten dann gegen die Anhöhen von Friedberg selbst vor. Die Oestreicher behaupteten ihre Stellung bis 1 Uhr unter einem fürchterlichen Kanoneneuer, dann aber zogen sie sich weiter in Bayern zurück, wohin ihnen die republikanische Armee folgte. General Moreau will bis künftigen Sonntag in München seyn. Die nähern Umstände von dem heutigen Gefechte sind noch nicht bekannt. Eiseroberte Kanonen und über 1500 Kayserl. Kriegsgefangene sind bereits in Augsburg eingebracht worden. Ein Französischer General soll im Lech ertrunken seyn.

† †

Gestern Nachmittag entschlummerte zu einem bessern Leben, unser innigst geliebter Ehemann und Vater, der weyland Pastor Johann Casimir Claussen, zu Hohn. Er hatte 41 Jahr als Prediger bey dieser Gemeinde gestanden, als er vorigen Herbst wegen herannahender Schwäche genöthigt worden, die Bedienung nieder zu legen; er starb im 67sten Jahre seines Alters, an der Brust-Wassersucht.

Wir entledigen uns der traurigen Pflicht, unsern entfernten Verwandten und Bekannten solches hiemit gehorsamst anzuzeigen, und überzengt von deren gütigen Theilnahme, verbitten alle schriftliche Beyleidsbezeugungen, dessen hinterlassene Witwe und Kinder. Hohn, im Amte Hütten, den 26sten August 1796.

C. S. Claussen, geborne Ambers, für  
mich und meine Kinder.

† † †

Am 21sten dieses Monats starb mein Vater, geheimer Conferenzrath und Kammerherr, Graf Hans v. Schack, Ritter, im 62sten Jahre seines Alters. — Diesen mir so schmerzlichen Todesfall habe ich allen Verwandten hiedurch zu erkennen zu geben nicht ermangeln wollen, verbitte mir aber alle schriftliche Beyleidsbezeugungen. Schackenburg, den 22sten August 1796.

G. D. Schack,

Da eine Anno 1794 an die Witwe M. Algebr zu Levensstone in England ausgefertigte, auf 500 Pfund Sterling lautende Beschreibung am Donnerstag, den 1sten September, wahrscheinlich im Comedienhause verlohren worden; so wird der Finder dieser Beschreibung, da dieselbe ihm gar nicht nützen kann, weil selbige bereits eingelöst und bezahlt ist, ersucht, diese Beschreibung dem Herrn Obergerichts-Advokaten Helev gegen eine billige Recompence einzuliefern. Altona, den 3ten September 1796.

A Hambourg, chés le Commissionaire Mr. Chretien Gottlieb Scholtz, demeurant au cimetiére du saint esprit (Heiligengeist Kirchhoff) dans la maison No. 108, on trouve toujours le medicament suivant:

*Essentia praeiosissima praestantissima confortativa.*

Cette essence est un excellent remède à l'impuissance mâle. Elle fortifie et rafraichit les esprits, tous les parties internes et externes, le coeur, les poulmons, aussi bien que les nerfs affoiblis & la constitution entière de l'homme. Elle prépare et produit la semence bonne et fertile, augmente les forces pour l'accouplement, et est le medicament souverain et le plus efficace pour favoriser la generation, dont non seulement les hommes impuissans, mais aussi ceux, qui ne se sentent point porté de naturel à l'accouplement, pourront se promettre le meilleur effet. Un verre d'environ de 3 onces, scellé avec la cachet de l'auteur et avec l'instruction imprimée y jointe, coute a Ducats d'Hollande ou la valeur. A Dazzig cette essence se vend chez Mr. Sam. Gottl. Scharnke. Les lettres et l'argent on attend franc de port: et à cette condition on peut compter d'être servi avec promptitude et de la manière la plus réelle.

Ein gewisser Mann, den ich, meines Wissens, nie beleidigte, sucht durch die niederrächstigen Kunstgriffe und Ränke meiner Ehre und meines guten Namens einen Schandstrecken anzuhängen. Jeder, der mich und meine Gesinnungen kennt, wird zwar solchem Verläumber keinen Glauben zustellen; allein, leicht könnte er doch bey dem einen oder dem andern leichtgläubigen Eingang finden. Um dem vorzubeugen, mache ich es hiemit öffentlich bekannt, und warne zugleich den Ehrenschänder, sich für die Zukunft solcher Reden und eines solchen Betragens zu enthalten, wenn ich seinen Namen nicht öffentlich nennen, und ihn der Strafe einer gerechten Resierung übergeben soll.

Friedrichstadt, den 1ten September 1796.

S. Liegen.

Zu Folge Et. Königl.ihnen Bejehmat allergnädigsten Bewilligung, do dato 19ten Junius, die heute bey dem Kopenhagener Hof- und Stadtgerichte vertellen ist, wird hiebey sub poena praclusi et perpetui silentii mit Zabe- und Tageswarnung alle diejenigen eingeladen, die etliche Forderungen bey Kaufmann David Sinlay auf St. Croix, weder sie von seiner Handlung oder von ihm als Kaufmann, Executor Testamenti, Curator u. s. w. herühren, sich zu haben vernehmen, sie müssen Namen haben wie sie wollen, keine ausgenommen, sich damit bey ihm auf St. Croix zu melden, binnen Ablauf der benannten Zeitsfrist, um ihre Forderungen zu legitimiren.

Kopenhagen, den 22sten August 1796.

Im Namen des Hrn. Sinlays

Kierulff.

Altonaischer



MERCVRIUS

(3)

Montag, den 5 September.

Aus Franken, vom 28 August.  
(Ueber Leipzig.)

Die Jourdan'sche Armee, welche bereits ganz in die Oberpfalz eingedrungen war und sich von Amberg links bis Weiden und Kemnat und rechts über Neumark bis Deining ausdehnte, hat sich nach verschiedenen äusserst blutigen Gefechten zum schleunigen Rückzug ins Bamberg'sche gezwungen sehn. Drey Divisionen derselben standen vorgestern früh in einem Lager bey Forchheim und ein anderes Korps von 16000 Mann bey Pegnitz. Der Rückzug über Nürnberg scheint durch 2 bey Deining und Postbauer am 21sten und 22sten vorgefallenen Treffen veranlaßt worden zu seyn, wo die Franzosen durch den von dem Erbherzog Carl befehligten Fürsten von Lichtenstein in der Flanke angegriffen wurden.

Nachdem die Kaiserlichen am 24sten in Nürnberg eingerückt, waren ihre Vorposten vorgestern schon dicht bey Forchheim zu Kreschbach, Kirchheimbach u. s. w. in Vereinigung mit den Landesbewohnern, im Handgemenge mit den Franzosen. In der That haben mehrere Pfälzische und Bamberg'sche Ortschaften, durch die Brandschätzungen und die Behandlung der Franzosen erbittert, sich auf alleley Art bewafnet und zu ihrer weitem Verfolgung mit den Oestreichern vereinigt, welches die schrecklichsten Folgen befürchten läßt. In der Nacht zum 27sten umringten die Franzosen, um deshalb Rache zu nehmen, das Bamberg'sche Städtchen Ebermannstadt, ließen niemand heraus und setzten es in Brand; doch sollen durch Verwendung des h.

nachbarten Preussischen Amts Streitberg nur 21 Häuser abgebrannt seyn.

Nach Briefen aus Bamberg gehn die Franzosen durch diese Stadt und sonst über den Main in alle Eile weiter zurüd und ein anderer Theil retirirt durch den Aschgrund nach Kitzingen zu. Andern Nachrichten zufolge aber wollen sie in dem Lager zu Forchheim noch Verstärkung abwarten, besonders da die Kaiserlichen, bey dem schnellen Nachrücken, noch keine Artillerie zum Angriff hatten herbeschaffen können.

Hanau, vom 30 August.

Die blutige Schlacht, welche die Oestreicher in der Oberpfalz bey Neumarkt gewonnen haben, dauerte mit anhaltender Erbitterung von beyden Theilen den ganzen Tag über, bis sie sich endlich völlig zum Vortheil der Oestreicher entschied, welche die Franzosen bis Altorf zurüdwurfen. In Würzburg hat diese Schlacht die Verfügung veranlaßt, das in und um die Stadt 600 Wagen aufgeboden wurden, um das Französl. Hauptlazareth von Bamberg nach Kitzingen zu bringen.

Am 25sten war des Erzherzogs Carl Hauptquartier in Sulzbach, von dort aus er seine Siegesdepesche an den Commisarius in Regensburg datirt hat, wo sie am 26sten ankam. Gleich nach der Schlacht verfolgten die Oestreicher die fliehenden Franzosen bis Erlangen. General Ernouf war schon den 24sten mit 30 Chasseurs dort eingetroffen und retirirte, so wie mehrere, in kleinen Abtheilungen und zerstreut nach Forchheim. Am nämlichen Morgen (24sten) waren schon über 2000 zur Jourdauschen Armee gehörige Wagen auf verschiedenen Straßen nach Forchheim zurückgezogen. Am 25sten traf der Prinz Lichtenstein mit 6 Kaiserl. Cavallerie-Regimentern in Erlangen ein. Er selbst blieb in der Stadt, die Regimenter aber lagerten sich um die Stadt her.

Das was eigentlich den Sieg der Oestreicher am meisten entschieden haben soll, war eine Verstärkung von 25000 Mann, die während den verschiedenen Rückzügen der Wartenfelserschen Armee nach und nach zu ihr gestossen seyn sollen. Zudem ließ der Erzherzog ebenfalls noch 15000 Mann von seiner Armee nach dem linken Flügel der Oestreicher aufbrechen, die dann dem Korps des Generals Bernadotte in die Flanke kamen.

In den um die hiesige Stadt Hanau gelegenen Mainzischen Städten wurden seit einigen Tagen mehrere Geiseln abgeführt. In Aschaffenburg wurden am 26sten Nachts, die Stültscherrn von Uhr und Ressel, der Inspector Wessell, der Oberacciser Gerster, Stadtrath Ameis und die Handelskente Mailhausen, und Mancini weggeführt. In der nämlichen Nacht ist daseibst ein Französischer Commissair angekommen, der künftig immer da bleiben soll. In Steinhelm traf gestern das nämliche Loos den Amtsvogten Cämmerer, den Amtskeller Mend, den Arzt Godron und den jünzgen Wenzel; der letztere bot sich an, für den Amtskeller Schmidt und Godron für den dasigen Amtsverweser mitzugehen. In Dieburg ist der Vogtenschreiber und Bürgermeister ebenfalls abgeführt worden. Auch ist gestern der Hofrath Will eilends von Aschaffenburg nach Frankfurt abgeholt worden.

Mayland, vom 16 August.

(Ueber Basel.)

Briefe aus Brescia vom 18ten melden, daß der General Massena, da er die Oestreicher abermals angegriffen habe, mit einigem Verlust zurückgetrieben worden sey, welches ihn jedoch nicht abgehalten, den sich immer zurückziehenden Oestreichern nachzufolgen. Ein Gerücht sagt sogar, er habe Roveredo besetzt. Die letzten Gefechte müssen sehr blutig gewesen seyn, denn es sind 300 Wägen mit Verwundeten zu Brescia angekommen.

Ein Generaladjutant des Generals Moreau ist im Hauptquartier des Generals Buonaparte angelangt, um sich mit ihm über den Operationsplan der Italienschen und Dithemarmeen in Tyrol zu unterreden. Nach unsern Zeitungen werden diese beyde Armeen sich bald mit einander vereinigen.

Inspruck, vom 18 August.

Hier vergrößert sich die Gefahr mit jedem Augenblick und die Bestürzung ist allgemein. Die Erzherzogin Elisabeth wird uns wahrscheinlich bald verlassen. Die Armee des Grafen Würmser ist durch die vielen Gefechte sehr zusammengeworren und die Cavalerie muß aus Mangel an Fourage weit zurückgehn. Das Hauptquartier des Grafen Würmser ist von Ala und Trient noch weiter zurück nach Bozen verlegt worden und die Franzosen folgen ihm theils über Roveredo auf dem Fusse nach, theils brechen sie über Lodrone in das rederrhale Thal herein. Auch aus Vorarlberg dringen sie in Tyrol ein, nachdem sie Bregenz eingenommen haben. Die Versammlungen bey der Ehrenberger Klause werden mit größtem Eifer betrieben. Zu Bozen müssen in allen Häusern die ersten Ersoawerte für das Militair geräumt werden. Es sind dort 3000 Französische Gefangene duragebracht worden, alle Strassen wimmelten von Soldaten, Bispitren, Fuhrwerke, u. s. w. Friede, Friede, ist unser aller Wunsch.

Stuttgard, vom 28 August.

Der kaisertl. General Wolf hat sich, nachdem die Franzosen Bregenz besetzt, mit 4000 Mann nach Feldkirch und Pludenz zurückgezogen. Dorchin hatte sich auch der Landvogt Jandermaier von Bregenz mit 2 Beamten geflüchtet, wurde von den Bayern aber, welche behaupten, Bregenz sey den Franzosen verrathen worden, mit 40 Schwern ermorbet. Die Bayern haben sich darauf der Vorderösterreichischen Staatskassen bemächtigt und erklärt, sie wünten sich selbst ohne Verstand der Truppen vertheidigen. Die Französische Colonne, welche nach Pludenz marschirte, ist nach Bregenz zurückgetrieben worden. Man weiß nicht, ob solches durch die Bayern oder durch den General Wolf geschehn ist. Zu Bregenz werfen die Franzosen Schanzen auf und haben 32 dort gefundene Kanonen nach Hünningen gebracht.

Schreiben aus Paris, vom 26 August.

Gestern wurde der mit dem Markgrafen von Baden allhier geschlossene Friedenstractat in einer geheimen Sitzung des Raths der 500 vorgelesen. Eine Commission untersucht ihn nun und die Ratification wird nicht ausbleiben. Die neueste

Devesche Jourdan reicht bis zum 19ten dieses. Es messet die Einnahme von Amberg und einen Sieg, den er nach 12-stündigem Gefecht über die Destreicher bey Sulzbach erfochten, die dabey 1200 Mann und 200 Gefangene verloren. In dem Gefecht, welches General Moreaus Truppen am 13ten mit dem Korps des Prinzen Conde in Schwaben gehabt, erbeuteten unsere Soldaten viele Ludwigskreuze und dem Herzoge von Englien wurde ein Pferd unter dem Leibe erschossen.

General Hoche ist nach Angers gereiset, um dort an der Befestigung des Vendeesfriedens zu arbeiten. Der Rath der 500 hat seine Arbeiten dadurch im Voraus unterstützt, daß er am 23ten eine Amnestie wegen aller während des Vendee-Krieges begangenen Verbrechen dergestalt decretirt hat: "Daß gegen keinen vom Militärstande und überhaupt gegen keinen Bürger, der zur Vertheidigung des Vaterlandes in den Westlichen Departemens die Waffen geführt hat, wegen Handlungen, die in den damaligen Unruhen jener Departemens ihren Grund haben und der Epoche des Friedens vorhergehen, eine Untersuchung, gerichtliche Anklage oder ein Urtheil Statt haben kann und daß alle die, welche aus einer solchen Ursache arretirt worden, auf der Stelle in Freyheit gesetzt werden sollen." Camus hat hierauf auch wieder seinen Plan zu einer allgemeinen Amnestie aller Revolutionsverbrechen, (wovon bloß Emigranten und deportirte Priester auszunehmen) in Vorschlag gebracht, und Konzet schlug in Folge desselben auch schon vor, daß den 3ten October in allen Gemeinden der Republik, in Gegenwart aller Bürger, alle wegen Revolutionsverbrechen angefangene Untersuchungen, Denuntiationen und Klagen, zum Zeichen einer allgemeinen Wiederausöhnung auf Scheiterhaufen verbrannt werden sollen. Diese wichtige Sache wurde aber zur weitem Untersuchung verwiesen. Das Directorium hat den Rath der 500 durch Bottschaft benachrichtigt, daß die so weiltläufige und verworrene Arbeit über die Zahl der auf die Emigrantenliste geschriebenen Individuen und über die Art, sie auszustreichen, noch nicht vollendet sey. Man bemerkte hiebey, daß gegen 80000 Personen um die Ausstreichung von der Emigrantenliste ange sucht hätten.

Der so bekannt gewordene Jacobiner und ehemaliges Conventglied Vanblanc, welcher wegen der Tumulte vom letzten 3ten October von einer Militärcommission verurtheilt, aber entflohen war, hat aus seinem Schlußwinkel an den Rath der 500 geschrieben und verlangt von dem Ober-Nationalgericht gerichtet zu werden. Ein Versuch, den die Terroristen gemacht haben, um auch den Hauptverschwörer Babeuf aus dem Temple zu entführen, ist vereitelt worden. Dronet wird noch immer, Tag und Nacht vergeblich gesucht. Es heißt jetzt, er sey als ein Maurergeselle verkleidet, mit einigen andern Maurergesellen, die in der Abtey arbeiteten, entkommen.

Aus Tonlon wird gemeldet, die Englische Flotte habe am 7ten August nahe an dasiger Küste gekrenzt und 4 Schiffe, welche mit Windmille besallen worden, habe man von allen dasigen Batterien 2 Stunden lang beschossen und sehr beschädigt, auch 2 entmastet, bis der Wind sie endlich wieder in See geführt

Fabe. In der Nähe vor Brest sollen einige Englische Schiffe gleiches Schicksal gehabt haben.

Gestern hat der Rath der 500 eine geheime Sitzung über einen neuen Finanzplan gehalten, dessen Nothwendigkeit täglich dringender zu werden scheint. Tages vorher gieng er über den Antrag einer Handelsgesellschaft, welche eine Bank errichten und 1000 Millionen Mandaten dergestalt einwechseln will, daß sie für 1750 Livres Mandaten 100 Livres 5 Sols baar Geld giebt, zur Tagesordnung. Die Speculation der Handelsgesellschaft hierbey ist, mit den eingelöseten Mandaten Nationalgüter nach den bestehenden Gesetzen zu erwerben und solche alsdenn mit Vortheil wieder zu verkaufen. Der gestrige Cours der Mandaten war für 100 Livres in Mandaten 2 Livres 16 Sous baar Geld. Man sieht jetzt hier auch viele Spanische Piaster. Vorigestern wurden vier falsche Münzer arretirt, welche Louisd'or und Raubthaler mit dem Bildniß Ludwigs 16. prägten. Das hiesige Tagblatt Historien giebt die Zahl derjenigen, welche vom Staate Renten und Pensionen beziehen, nach den Registern der Schatzkammer auf 346000 Köpfe an. Hierunter sind 111921 welche immerwährende Renten, 90000 welche Leibrenten ziehen, 25800 sind alte Pensionaire, 44165 sind auf das große Buch geschrieben und die übrigen 74114 sind Rübche und Penzen.

Man hat um eine genaue Liste der am 5ten dieses von Cadix ausgelaufenen zwey Spanischen und einer Französischen Flotte, welche zusammen, außer den Fregatten, 27 Linienschiffe betragen. Nämlich die des Don Langerá, welche ihren Lauf nach Brest genommen haben soll, besteht aus folgenden 10 Linienschiffen: Die hell. Dreieinigleit von 136, 1 von 112, 2 von 80 und 6 von 74 Kanonen, 2 große Fregatten und 7 Corvetten und Brigantinen. Die des Don Solano, welche nach Westindien bestimmt seyn soll, besteht ebenfalls aus folgenden 10 Linienschiffen: Der Prinz von Asturien von 112, 1 von 94, 1 von 80 und 7 von 74 Kanonen und 3 große Fregatten. Die Flotte des Admirals Richery besteht aus 7 Linienschiffen und 3 Fregatten. Dieses Auslaufen hat hier das Gerücht veranlaßt, daß wirklich eine Spanische Kriegserklärung mit 63 Beschwernepuncten gegen England erlassen worden und daß der Englische Gesandte, Lord Bute, schon Madrid verlassen habe. Man sagt sogar, der hiesige Preussische Gesandte habe diese Nachricht aus Madrid erhalten, sie ist aber zu wichtig, um nicht einer nähern Bestätigung zu bedürfen.

Am 22sten Julii hat der Rath der 500 vom Directorium einen ungefähren Ueberschlag der Truppen verlangt, welche die Republik zu ihrem Friedens-Etat brauchen würde. Dieser erfolgte gestern. Das Directorium erklärt datin: "Nach der, der ersten National-Versammlung 1790 übergebenen Berechnung, habe das Französische Militär sich damals, außer 60000 Mann, auf 190000 belaufen und die Kosten dafür hätten 104 Millionen betragen. Dieser Etat sey damals, wegen der benachbarten großen Landmächte, als viel zu schwach angesehen worden. Jetzt sey ein größeres Gebiet zu vertheidigen und die Unabhängigkeit der Nation gegen eifersüchtige Mächte zu be-

schützen, der Friedens-Etat könne also jetzt unmöglich kleiner als der ehemalige werden, und die Verminderung des Kosten-Stats sey noch schwerer, denn jedermann wisse, wie unglücklich der Stand des Soldaten unter der vorigen Regierung gewesen, den die Republik jetzt verbessern wolle und müsse; dabey müsse die Cavallerie durchaus vermehrt und die neue Masse der leichtesten Artillerie vervollkommen werden. Die von der vorigen Regierung vernachlässigten Gränzvestungen hätten in den bisherigen Feldzügen Frankreich gerettet. Diedenhofen, Metz, Dürenkirchen, Maubeuge, Landau, Cambay und Perpiquan hätten den Feind aufgehalten und unsern Armeen Zeit geschafft, den Sieg unter ihre Fahnen zu bringen. Die Gränzvestungen müßten also ausgebessert werden. Indessen könnten verschiedene Umstände beitragen, die Stärke und Kosten des neuen Friedens-Stats zu vermindern. Erstens sey die erweiterte Gränze leichter zu vertheidigen. Zweitens viele unnütze Militair-Platzen könnten aufgehoben werden. Die 25000 Mann, welche die Batavische Republik bezahle, dienten zugleich zu ihrer Vertheidigung und zu der unserer Nördlichen Gränzen. Endlich sey auch in einer Republik jeder Bürger geborner Soldat, wovon das Aufgebot der Französischen Jugend bey dem gefährlichen Anfang dieses Krieges den Feinden das Bespiel gezeigt habe. Das Directorium glaube also doch, eine Reduction von 20000 Mann vorschlagen zu können, daß also, außer den 25000 Mann in Holländischem Sold, der Friedensetat der Republik alsdenn 170000 Mann (worunter 100000 Mann Infanterie, 40000 Cavallerie, 16000 Artillerie, 6000 Gens d'Armes, 5000 Veteranen und 2000 Gardes des gesetzgebenden Corps und Directoriums) und 100 Millionen Kosten betragen werde. Doch würden noch mehrere Jahre nach dem Kriege verahnen, ehe der Kosten-Stat so gering werden könne, weil das Vaterland seinen Vertheidigern nach einem so langen Kriege Entschädigungen schuldig sey und die ausgeleerten Arsenale wieder gefüllt werden müßten, deshalb der Kosten-Stat des ersten Friedensjahres zu 150, der des zweiten zu 140, der des dritten zu 130, und der des vierten zu 120 anzunehmen, bis man ihn endlich auf 100 Millionen bringen könne. Die Italienische Armee sey jetzt mit allem nöthigen versehen und komme selbst dem National-Schatz zu Hülfe. Letzteres sey auch der Fall mit den Armeen in Deutschland; aber eben dieser glückliche Zustand der Armee, der ohne Zweifel bald durch einen ehrenvollen Frieden werde gekrönt werden, mache es nöthig, daß sich Frankreich, mehr als jemals mit allen seinen Hülfsmitteln bewafnet, und über das Glück erhaben, den Feinden zeige, so wie es sich über das Unglück erhaben gezeigt habe."

Schreiben aus dem Haag, vom 30 August.

Die bisher bey Nimwegen und Deventer bestandenen Lager werden aufgehoben, weil an unsern Gränzen jetzt nichts zu befürchten ist. General Bournonville selbst ist über Amsterdam hier angelangt und der General Guerice, der bey Nimwegen commandirte, ist auch hier eingetroffen. Eine Garnisonver-stärkung, die aus Utrecht hier einmarschirt ist, wird wahrscheinlich hier bloß neumontirt werden. Die Division unserer Flotte

von der Maas ist, wie es heißt, ausgefahren, um sich mit der im Terel zu vereinigen. Die Englischen Schiffe haben kürzlich an der Mündung der Maas 2 Amerikanische Schiffe genommen, die von Surinam kamen und für Holländische Rechnung betrachtet waren.

Frankfurt am Mayn, vom 30 August.

Wie sehe Deutschland bey einer Französischen Invasion so viele Geiseln wegführen, als in diesem traurigen Zeitpunkt. Die hiesigen sind schon sämmtlich zu Charlemont angelangt. Die hiesigen sind schon sämmtlich zu Charlemont angelangt. Durch Neuwied wurden deren am 24sten 34 aus Bamberg, Würzburg und Nürnberg geführt. Hier kamen dieser Tagen 8 aus der Reichsstadt Schweinfurt an. Die Rathsherrn Stolle, Fichtel und Reuter, die Kaufleute Schöner, Lebkuchner, Wirsing, der Weißgerber Heym und der Schiffer Michal.

Bey Ehrenbreitstein haben die Franzosen durch die letzten Anariffe so sehr gelitten, daß sie die Belagerung nun in eine äußerst unbedeutende Blockade verwandelt und ein Korps von dort zur Verstärkung ihrer Truppen vor Maynz und Castell detaschirt haben. Von Maynz her ist vorgestern wieder eine starke Kanonade gehört worden, man weiß aber nichts gewisses darüber.

Das aus Franken verbreitete Gerücht, als hätten die Churpfälzischen Truppen sich an die Kaiserlichen angeschlossen, wird aus Bayern für unrichtig erklärt.

Der Hofrath Kernner in Stuttgart hat von der Russischen Kaiserin für seine übersandte Schriften eine goldne mit Brillanten besetzte Dose zum Geschenk erhalten.

Leipzig, vom 30 August.

Durch die am 21sten zu Dresden erfolgte Ankunft der verwitweten Churfürstin von Bayern ist nun, bis auf den Herzog von Sachsen-Teichen, das ganze Chursächsische Haus wieder in Dresden und Pillniz vereinigt. Der Churfürst von Trier, Prinz Kaver und die beyden Schwestern giengen ihr bis Döplitz entgegen, der Churfürst aber empfing sie hier im Schlosse und gieng dann nach Zehista, wo er seine Schwestern, die ebenfalls aus dem Reich zurückgekommene verwitwete Herzogin von Zweibrücken empfing und nach Pillniz führte. Das schöne Cavallerie-Regiment des verstorbenen Herzogs Carl von Curland hat der Churfürst dem Generalmajor von Dehn-Notthelfer verliehen.

Der Pfalzgraf von Birkenfeld hat sich mit seiner Gemahlin von Ingolstadt nach Aispach geflüchtet und wird sich vorläufig im Kloster Helisbrunn aufhalten.

Der Herzog von Sachsen-Meynungen hat das in einigen Blättern verbreitete Gerücht, als habe er den in seiner Nähe befindlichen Ritterguthsbesitzern unter gewissen Bedingungen seinen Schutz angeboten, mit dem Zusatz öffentlich widerrufen: "Es sey seiner Ehre und Denckungsart zuwider, von der mißlichen Lage eines Dritten, wer er auch sey, Nutzen zu ziehn."

Ueber das neuerlich hier erfolgte Auswandern der Schloßsergesellen ist eine getreue Geschichtserzählung bekanntgemacht worden.

## Bekanntmachung.

Am 3ten October d. J. wird die Ziehung der 5ten und letzten Classe der 43sten Königl. Lotterie zu Kopenhagen vorgenommen; es muß daher die Appellation derer annoch unverneuerten Loose vor den 22sten Sept. bey Verlust derselben geschehen. Diese Classe enthält 9800 Gewinne, 18 Prämien und gar keine Nieten sondern Freyloose; die ansehnlichen Gewinne derselben sind: 120000, 60000, 30000, 15000, 7500, 6000 Mark, 2 a 3000 Mark, 7 a 1800 Mark, 2 a 1500 Mark, 2 a 1200 Mark, 15 a 900 Mk., 2 a 750 Mk., 30 a 600 Mk., 82 a 300 Mk. u. s. w. Auch sind zu solcher Classe noch Kaufloose, ganze zu 45 Mk., halbe zu 22 Mark 8 fl., viertel zu 11 Mark 4 fl. und achtel zu 5 Mk. 10 fl. S. H. Comant, der Plan aber gratis zu haben; bey Andr. Metzbye, in Altona in der Grünstraße.

## Schiffs-Verkauf in Hamburg.

Durch den Auctionarius Heinrich Jürgen Köster soll in der Schiffergesellschaft, Montags, den 12ten September, (und nicht, wie vorher angezeigt, Freytags, den 2ten,) öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: Das dreymächtige zweydeckte Schiff, Mary, groß 182 Amerikanische Tonnen, 4 Jahr alt, so wie es durch Capitain Walter Connor von Baltimore anhero gebracht ist und jetzt im Haven liegt. Es wird zu einem völlig werthsetzenden Preise eingesezt, und wenn kein Both erfolgt, sogleich herunter gesezt und gewiß verkauft werden. Mehrere Nachricht und das Inventarium ertheilt der Makler C. D. Glashoff.

Vom 8ten bis den 10ten September d. J. soll in Hamburg auf dem Hinterbörsenhahl, des Vormittags präcise um 9½ Uhr: Eine Sammlung Italiensische, Niederländische und Deutsche Gemähde, von den berühmtesten Meistern, welche alle von einem Kenner und Liebhaber gesammelt worden sind, nebst eingefaßte Englische und Französische Kupferstiche, der besten Abdrücke, öffentlich durch den Makler Packischesky an den Meistbietenden in grob Dänisch Courant verkauft werden. Den 8ten September sind die Gemähde daselbst zu besehen, und Catalogi bey gedachtem Makler, den Armen zum Besten, für 2 Schillinge zu haben.

An allen gewöhnlichen Orten ist zu haben: Quodlibet, oder politisch - kritisch - moralisch - historische Abhandlung 1796. 2 Schilling.

Am Donnerstag, den 8ten September, Vormittags um 10 Uhr, soll alhier in Altona in der Eibstraße, vom Fischmarkt linker Hand im ersten Hause auf dem Packraum:

Eine ansehnliche Parthey Caffee in Säcken und Fässern, am Meistbietenden verkauft werden, durch den Makler S. C. Log, welcher, wie auch die Makler Gooverts Busch, Poppe, Willers und Hauschild junior in Hamburg, nähere Nachricht davon geben.

Da ich selbst ein Dorf-Schiffer gewesen bin, so hat es mir zu Erfahrung gebracht, daß viele Herrschaften keine Erkenntnis von den Dorfs handel haben. Wer von den selbigen verlangt Unterricht zu haben, die können sich bey mir melden, denn sie sollen auf das prompteste begegnet werden, wohnhaft bey der neuen Kunst Nr. 93.

Johann Carsten Struckmeyer.

Demnach die Hauersjahre der hiersebst am Sandberge, bey der Fro, neren und in der großen Mühlensstraße belegen n Kammern: Pumpen, diesen bevorstehenden Michaelis ihre Erbschaft erreichen, mithin eine anderweitige Verhinderung der ersagten Erbschaften erforderlich, und dazu der 12te September a. c. angeordnet ist. So wird solches hieburch bekannt gemacht, damit die erwanigten Pächter sich zur besagten Tage Vormittags um 10 Uhr, auf der hiesigen Kammern einfinden, die Conditiones daseibst vernehmen, Vor und Ueberhör versuchen und gewärtigen können, daß dem Höchstbietenden gegen hinlänglich zu bestellende Caution und bis auf Approbation E. Hochedlen Magistrats, der Zuschlag geschehen werde.

Altoner Kammern, den 3ten September 1796.

J. Gülich

Auf dem Königl. Strande in Wester-Harde, Amt Ripen, in Jütland, sind den 23sten und 24sten Junii d. a., außer Schiff und Leuten ans Land losgetrieben und aufgeborgen worden:

1 Fustage Heering: Thran, voll,	} ohne Mark.	
1 dito dito $\frac{2}{3}$ voll,		
1 dito mit 7 Ankeru rothen Französischen Wein, gemekt:		CBC 328.
1 dito 8 dito		gem. CBC 7.
1 dito 9 dito		No. 3 EC W
1 dito 10 dito		EC W. 127.
1 dito 12 dito		CVC 383.

Die Käufer davon werden hiebey eingeladen, sich binnen der vorgeschriebenen Zeit des Befehles, sich *pro et contra* et *perpetui* silentii, zu melden, und ihre geschnitzigen Rechte dazu zu erweisen. Sonsten diener zur Nachricht, daß erwähnter gestrandeter Thran und Wein, weil man noch mehr Ertrage befürchtete, beym öffentlichen Aukrus verkauft ist. Das Amtescomtoir in Ripen, den 11ten August 1796

v. Sellsfried

Nachdem der hiesige Brauer Johann Christian Wilde, im vorigen Monat verstorben ist, und dessen zum Theil hier gegenwärtige Kinder und Intestatzen, theils um eine richtige Erbschaftsmasse bestimmen zu können, theils aber auch, weil der Aufenthalt ihres Bruders, Johann Friedrich Wilde, nicht bekannt ist, um die Erbschaftsmasse dieses Proclamas tis angeheher haben, diesem Gesuche auch von Gerichtswegen statt gegeben und das gebetene Proclama erkannt worden ist: so ergeht hies durch die gerichtliche Ladung an den gedachten Johann Friedrich Wilde, daß derselbe sich innerhalb drey Monate, von unten gesagtem Tage an, im hiesigen Gerichte entweder in Person oder durch einem genugsam Bevollmächtigten zur Wahrnehmung seiner Erbschafts: Gerechtfame an gebe; zugleich aber werden auch alle diejenigen, die sonst aus irgend einem Rechte Anspruch an diese Erbschaftsmasse zu haben glauben, hies durch citirer, ihren Forderungen und zwar die Einheimischen innerhalb 6, die Auswärtigen aber unter Bestellung eines Procuratoris ad Acta, innerhalb 12 Wochen, nach Erlaffung dieses Proclamas, im hiesigen Gerichte anzugeben, die etwa darüber in Händen habenden Documente in originali zu produciren, beglaubte Abschriften davon ad Acta zu bringen und nach geschehener Justification weitem Bescheid zu gewärtigen. Mit der Berwarnung, daß alle diejenigen, die sich in den benannten respect. 6: und 12. wöchentlichen Fristen nicht melden, mit ihren Forderungen von dieser Erbschaftsmasse sollen ausgeschlossen werden.

Ahrensburg, den 29sten August 1796.

Von Gerichtswegen.

## Neue Musikalien,

welche bey Günther und Böhme in Hamburg, im Scheppens  
steht Nr. 6, zu bekommen sind:

Haydn 3. Quatuors p. 2 Vlns, Viola et Vlle. Op. 25., 4 Mark  
8 fl. Kozeluch 3 Sonates p. l. Clav. avec une Flute ou Violon  
et Vlle. Op. 40 et 41., 10 Mark 4 fl. Löwe Concerto p. Violon.  
Op. 1., 3 Mk. 12 fl. Devienne 5 Trios conc. p. Flute, Clarineto  
et Basson, ou Flute, Violon et Vlle. Op. 61. Liv. 2., 3 Mk. 12 fl.  
Haydn Sinfonis arr. p. l. Piano forte avec une Flute, Violon et  
Vlle. Liv. 31. 32. 33. 34 et 35., à 3 Mark. Störkel, 12 Lieder mit  
Begleitung des Fortepiano, gedichtet von Matthison, 3 Mark. Lieder  
gesellschafts Freude, mit Begleitung des Fortepiano, herausgegeben von  
Reichardt, 6 Mark. Schneror musk. Blumenkräuschen fürs Clavier,  
1tes u. 2tes Heft, 1 Mk. 4 fl. Lauska gr. Sonate p. l. Clavecin  
Op. 4., 3 Mark 8 fl.

Auf Anhalten der Administratoren des Nachlasses des hieselbst ver-  
storbenen Schutzverwandten Nathan David, werden alle und jedes,  
welche an diesen Nachlass ex capite crediti vel alia quacunq[ue]  
causa Forderungen und Ansprüche zu haben vermeynen möchten, hies-  
durch ein für allemal und also peremptorie vorgeladen, solche am 17ten  
October d. J. bey hiesigem Obergerichte gehörig anzugeben und dem-  
nächst weitere Verfügung zu gewärtigen, mit der Verwarnung, daß die-  
jenigen, welche sich mit ihren vermeyntlichen Ansprüchen in gedachter  
Zeit nicht melden, damit nicht weiter werden gehöret, sondern ihnen  
ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden.

Altona im Obergerichte, den 18ten Julii 1796.

Ex Decreto Senatus.

Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Eckernförde süßen allen, so  
daran gelegen, hiedurch zu wissen, wasmaassen uns der hiesige Bürger  
und Brantweinbrenner, Claus Friederich Ploen, mediante supplicis  
genierend zu vorkommen gegeben, wie er sein in der Fischestraße im  
zweyten Quartier sub No. 1. belegenes Wohnhaus nebst allem Zubehör, so  
wie auch die darin befindlichen Brantweins-Kessel, nebst Mährerens  
Brauerey; und Brantweins-Geräthe. an Peter Greve, gegenwärtigen  
Pächter zu Peters Rog bey Friederichsstadt, für ein gewisses namhaftes  
Kaufpretium erbs- und eigenthümlich verkauft, und dem Käufer in der  
sälberhaben errichteten Appunctation ein von allen Schulden gerei-  
nigtes Provisions-Protocoll zu liefern versprochen habe; mit der ange-  
hängten genierenden Bitte, wir geneiden möchten, ihm solches in for-  
ma consueta et sub comminatione solita zu ertheilen. Wann wir  
nun dem Petito des Supplicanten zu deferiren, uns weder entlegen  
können noch wollen; als citiren, heischen und laden wir alle und jedes,  
welche an obgedachtes Wohnhaus nebst übrigen Pertinentien, einige zu  
Rechte bestehende Präensiones, An- Zu- oder Besprüche, selbige rüh-  
ren her ex quocunq[ue] capite vel causa se immer wollen, zu haben  
vermeynen, hiemit ein für allemal und also peremptorie, daß sie solche  
samt und sonders, und zwar die Einheimischen innerhalb 6, die Aus-  
wärtigen aber unter Bestellung eines Procuratoris ad acta, unter hiesi-  
ger Gerichtsbarkeit inwendig 12 Wochen, a die publicationis, im hiesi-  
gen Stadt-Secretariat rechtsbehörig angeben, die in Händen habende  
Original Documenta und Beweismüher, worauf sich ihre Forderun-  
gen gründen, in originali produciren, beglaubte Abschriften davon bey-  
wärtigen sollen. Mit der aufgehängten Commination und Verwarnung,  
daß diejenigen, welche solches in der präscripten Frist zu thun verabsäu-  
men, nach deren Ablauf nicht weiter damit gehöret, vielmehr präsubi-  
ret, und ihnen dann als jehr, und jetzt als dann perpetuum silen-  
tium imponiret seyn soll. Vornach sich ein jeder, dem daran gelegen,  
zu achten und für Schaden zu halten hat. Signatum Eckernförde, den  
27sten August 1796.

(L. S.)

Bürgermeister und Rath  
hieselbst.

Die edlen Herren Pränumeranten werden hiedurch freundlichst er-  
 sucht, laut der Anündigung im vierten Heft der Provinzialberichte,  
 drey Speciektaler Schlestw. Holst. Cour. für das erste Vierteljahr,  
 vor Ausgang Septembers dieses Jahrs, postfrey an mich einzusenden.  
 Bis Ausgang Octobers kann jeder anderer, durch Einsendung dieser  
 kleinen Summe, noch pränumeriren. Wer sich später meldet, wird das  
 Werk bey weitem nicht so früh und wohlfeil haben können von  
 Friedrichshof an der Eider, Nicolaus Peters Hermanns Sohn,  
 den 1sten Sept. 1796. Verfasser des Ueberhand aus der  
 rechten Tasche eines Paters.

Demnach der hiesige Bürger und Schiffsbaumeister, Christian Jen-  
 sen, bonis cedirt, so werden alle und jede, welche an des gedachten  
 Christian Jensen, sämtliche Haabe und Güter ex capite debiti, ig-  
 norationis, vel alio quocumque capite vel causa Ansprüche zu ha-  
 ben vermeynen, oder der Massä mit Schulden verhaftet sind, hiedurch  
 von Gerichtswegen peremptorie citirte und befehlet, erstere sub po-  
 na præclausi et perpetui silentii und bey Bezahl ihres Pfandrechts,  
 und letztere sub poena dupli ihre Angaben, und zwar die Einheimis-  
 schen innerhalb 6, die Auswärtigen aber, unter Bestellung eines Pro-  
 curatoris ad Acta unter hiesiger Stadtjurisdiction innerhalb 12 Wo-  
 chen, nach Publication dieses Proclamationis, im Stadtsecretariat hieselbst  
 zu beschaffen, die in Händen habenden Documente originaliter zu pro-  
 duciren, beglaubte Abschriften bey dem Protocoll zurück zu lassen und dem-  
 nächst den 2ten December d. J., als am Donnerstage nach dem 2ten  
 Advent, Sonntage, Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Rath-  
 haus zu erscheinen, ihre Angaben rechtsersforderlich zu justificiren und  
 sodann in puncto prioritatis und sonstigen rechtliche Entscheidung in  
 Gegenwartigen. Aperte, den 30sten August 1796.  
 Bürgermeister und Rath alhier.

Anstatt Sr. Königl. Majestät und bey nachgehender Commination ge-  
 biete Ich Heinrich Christian Voie, bestallter Etatsrath und Landvogt  
 in Süderdithmarschen, euch allen und jeden, die an den, zwischen Cas-  
 per Lange in Meldorf und Wilhelm Bergmann in Ammerswurch ge-  
 woffenen, sub dato Meldorf den 2ten Februar 1728 protokolirten Kauf-  
 contract, um eitt in St. Johannis Berg alhie belegenes Haus und Hof-  
 stätte, Ansprache und Forderung, oder einen darüber an die hiesige Ar-  
 menecasse angefehlten Folgebrief in Händen haben.

Die hiesige Armenecasse giebt mir durch den Kaufmann, Hrn. Bruhns  
 alhie, zu vernehmen, wie sie aus obgedachtem in Händen habenden Kauf-  
 briefe von dem Käufer 150 Rth. Capital im Rest zu fordern, solcherhal-  
 ben auch von demselben Zinsen bisher erhoben habe, es fehle ihr aber  
 die Cession über diesen Kaufbrief, welche von Abhänden bekommen sey,  
 daher sie mich um ein behufsiges Proclam. bitte. Da ich nun diesem Ge-  
 suche deferirte, so ergehet hienittrist der Befehl an alle und jede, welche  
 forthane Cession oder Folgebrief in Händen haben, oder daraus wie auch  
 an den Kaufbrief selbst Ansprache und Forderung zu haben vermeynen,  
 daß sie, mit Ausnahme der hiesigen Armenecasse, die Auswärtigen, præ-  
 via præfata procuratura ad acta in hoc foro, binnen den nächsten  
 12, die Einheimischen aber binnen 6 Wochen, vom Tage der ersten Be-  
 kanntmachung dieses, solches in der hiesigen Königl. Kirchspielschreibes-  
 rey ad protocollum professionis angeben und verzeichnen lassen, dems  
 nächst aber weitere Verfügung gewärtigen; sub Comminatione, daß  
 nach Ablauf dieser Frist wider die sich nicht angegebenden das Präclu-  
 sium hiedurch erkannt wird, aus gedachtem Kaufbriefe wie auch Cession  
 niemand als die hiesige Armenecasse zu fordern berechtigt, und wenn die  
 Cession sich erwan wieder finden sollte, solche der Armenecasse zu Hän-  
 den geliefert werden, und nur einzig und allein für diese gültig, sonst  
 aber für andere null und nichtig seyn, auch keine Klage einem dritten  
 daraus gestattet werden solle. Wonach ein jeder, dem daran gelegen,  
 ist zu achten. Meldorf, den 24ten August 1796.

## Edictal-Citation.

Auf Ansuchen des hiesigen Factors, Johann Friedrich Neumann, werden alle, welche an dessen verkauften, auf der Neustadt belegenen, vormaligen Rederschen Hause mit sämmtlichen Zubehörungen, Ansprüche und Forderungen haben, edictaliter verabladet, solche den 27ten September, Vormittags um 10 Uhr, zu Nachhause zu liquidiren, unter der Verwarnung, daß die Nichterwheinenden sodann präcludirt werden sollen. Decretum im Stadtgerichte Lauenburg, den 29sten August 1796.

Wie wir den 18ten Juii bey Proclama in den Zeitungen, die Exeditoren des Hrn. Proprietar, Christoph Jersors vormalis Besizer von Aals Hof und Güter in Kiörning Amt eingeladen haben, so wird auch hiebey in Folge Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Bewilligung vom 26sten Junij, auch sub pena präclusi et perpetui silentii mit Jahr- und Tages-Warnung alle und jede eingeladen, die etliche Forderungen nach benannten Proprietar Jersors gehörigene Witwe, Ingeborg Brandt auf Aalsgaard, sich zu haben vernehmen, sich damit zu meiden bey uns, als Exeutores testamenti, im Ude binnen Ablauf der benannten Zeitfrist, um ihre Forderungen zu legitimiren. Kiörning und Nachbeksggaard per Aalborg, den 29sten August 1796.

Nich. Brandt,  
Stadt- und Hardeboog.

Peder Jensen.

## EXTRACT

aus dem in No. 126, S. 1922 d. B. inserirten Proclam.

Alle welche an die Verlassenschaft des zu Seelent, Guts Lammershagen, verstorbenen Erbpächters Amus Sinth Hansen, einige Forderungen und Ansprüche zu haben vernehmen, oder der Masse mit Schulden verhaftet sind und Pfänder von demselben besitzen, sollen sich bey Strafe Rechtsens, Einheimische innerhalb 6, Auswärtige aber, unter Bestellung eines Procurators ad Acta innerhalb 12 Wochen, von dem Tage der Bekanntmachung dieses angerechnet, bey mir Endesbenannten qualitate qua, meiden, die Originalen worauf sich ihre Forderungen gründen, produciren und davon beglaubte Abschriften zurück lassen.

Lützenburg, den 8ten August 1796.

M. Jordt,

als derzeitiger Justitiarius des Guts Lammershagen.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Kirchdorfe Seelent Guts Lammershagen, dicht an der Kieler Landstraße belegene und dem verstorbenen Erbpächter, Amus Sinth Hansen zuständig gewesene Erbpächterstelle, nebst allen dazü gehörigen Freyheiten, Rechten und Berechtigkeiten, Landweiden; so wie auch die zu dieser Stelle gehörige Windmühle nebst Wohnung, am nächstkünftigen 19ten September d. J., wird seyn der erste Montag nach dem 17ten Sonntag Trinitatis, in Seelent in der zu dieser Erbpächterstelle gehörigen Wohnung, des Morgens um 10 Uhr, öffentlich verkauft werden wird.

Ausser dem gekäuflichen Wohnhause nebst Durchfahr, sind bey dieser Stelle 26 bis 27 Lopen Saat- und Weideland, welche für 8 Kühe hinlängliche Weide und Fütterung hergeben, überdem hat der Erbpächter die Freyheit, wies Pferde auf den Hoffeldern zu weiden, so wie er seine Schweine, Schaafe und Gänse auf der Dorfweide hat.

Von der Gutesherrenschaft werden dem Besizer dieser Stelle jährlich 9 Faden Holz ohne Entgeld ausgediesen. Uebrigens ist bey dieser Stelle die Freyheit, Krugwirthschaft zu treiben, zu malzen, zu brauen, Branntwein zu brennen und zu bachen.

Die zu dieser Stelle gehörige Mühle nebst besonderen Wohnhaus und Garten ist bis Michaelis 1797 verasterpachtet und wird dafür alljährlich eine Pachtsumme von 500 Mk. an den Eigenthümer bezahlet.

Der von dieser Stelle alljährlich an die Güterherrschaft zu erlegenden Canon ist 150 Rthlr.

Die desfalligen Kaufconditionen sind bey mir Endesunterschieden dem Bürgermeister Jordt in Lützenburg, zu bekommen.

M. Jordt,

als derzeitiger Justitiarius des Guts Lammershagen.

Es hat Dettel Petersen, Besitzer der beyden adel. Dollrotter resp. Erbpächters und Eigenthums; Mühlen in Rabenkirch, bey mir, als Gerichtshaltern des adel. Gutts Dollrott, angezeigt, wasmassen er im Bezgriff stehe, nachbenannte ihm zugehörige adel. Dollrotter Ländereyen, nämlich die Rothkoppel, Hüholt, Hüholts Wiese, Blackersteich, den Rest von denen beyden Rothstegkoppeln und die beyden Mayschiffen, zu verkaufen, und sich zu mehrerer Sicherheit seines Käufers veranlaßt finde, über diese Landstücke ein öffentliches Proclama auszubringen, daher er denn um dessen Abgebung gebeten haben wolle.

Wenn ich nun seinem Gesuch deferire habe; so werden Namens des Herrn Landraths von Wedderstedt, Erb- und Gerichtsherrn des adel. Gutts Dollrott, von mir, dem Justizrath und Oberschwalter Küster, in Schleswig, als Gerichtshaltern des adel. Gutts Dollrott, mit hin von Gerichtswegen, alle und jede, welche an vorbenannte dem Dettel Petersen zugehörige adel. Dollrotter Ländereyen, als:

- 1) Rothkoppel,
- 2) Hüholt,
- 3) Hüholts Wiese,
- 4) Blackersteich,
- 5) den Rest von denen beyden Rothstegkoppeln,
- 6) die beyden Mayschiffen,

einige Rechte und Forderungen, oder An- Zu- und Besprüche zu haben bezuziehen, hiemittefft bey Strafe der Ausschließung und des ewigen Stillschweigens angewiesen und befehliget, selbige, sie röhren her vorher und haben Namen, wie sie wollen, und zwar die Einheimischen binnen 6, die Auswärtigen aber innerhalb 12 Wochen, bey dem von mir allhier abzuhaltenen Angabe-Protocolle gehörig anzugeben und diejenigen Documenten, auf denen sie ihre Angabe zu begründen vermögen, in originali, unter Zurücklassung einer beglaubten Abschrifte, zu produciren, auch in so ferne sie nicht unrer der adel. Dollrotter Gerichtsbarkeit forctiren, unter selbiger einen Procuratorem ad Acta zu bestellen; mit der hinzugefügten Droh- und Warnung, daß diejenigen, die in vorbesagter resp. 6- und 12-wöchigen Frist ihre Angabe zu thun unterlassen werden, mit ihren an die mehrerwähnten Landstücke etwa habenden Rechten und Forderungen, An- Zu- und Besprüchen nicht weiter werden gehört werden, sondern damit jetzt als dann und dann als jetzt präcludiret, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen anferleget seyn solle. Wornach sich ein jedes zu achten. Sign. Schleswig, den 13ten August 1796.

(L. S.)

J. U. Küster.

Gerichtshalter des adel. Gutts Dollrott.  
pro vera Copia: Küster.

Demnach vor hiesigem Oer: Prä die de hiesigen Schulzvermannen n Juden, Amiel Jacob Ree, Abraham Heimann von Sasse und Jacob Nathan, als vom hiesigen Gerichte bestellte Vermänner der K'n. er des v. r. s. storb. n: hiesigen Schulzjuden Liepmann Isaac geziemend angezeigt, daß viele, welchen Desu etus auf Pfänder Geld vorgeschossen, weder die Zinsen abtrügen, noch die Pfänder einlöseten, und sie daher aus den Pfändern ihre Bezahlung zu nehmen genöthiget wären, um ein desfallsig gewöhnliches Proclama geziemend ansuchend, solches der Impetranten rechtlichen Gesuch auch Straff gegeben worden: so werden alle und jede, welche bey gedachten Versterben n Liepmann Isaac Kinder einiges Pfand verlehret, und darauf Geld entlehner haben, hiedurch befehliget, solches binnen 6 Wochen, nach Bekanntmachung dieses, wieder einzulösen oder sich mit denen Impetranten anderweitig abzufinden, sonst aber zu gewärtigen, daß sie nicht eingelöseten Pfändern öffentlich verkauft, und die Impetranten daraus, so weit zulänglich, befriediget werden. Wie nun die Impetranten hiernächst zu weiter nichts gehalten, als mit ihren Schuldnern auf Verlangen wegen Capitals und Zinsen und der aus den Pfändern gelbseten Gelder zu liquidiren; so hat sich auch ein jeder hiernach zu achten und für Schaden zu hüten  
Braehen Altona im Ober-Prädic, den 29ten August 1796.

(Hiebey ein Supplement von Seite 2017 bis 2024.)

*Altonaer Wechsel-Cours. | Hamburger Wechsel-Cours*

vom 2 September, 1796.

Amst. B.	ft. p. D. v. 32 1/2	k. Sicht	Amst. B.	ft. p. D. v. 32 1/2	k. Sicht
Dito		2 Ufo	Dito		2 Ufo
Bourdeaux		oder	Bourd.	68 p. C.	2 Ufo
Paris		2 Monat	Paris	68 p. Cr.	2 Ufo
London	31 1/2 6 1/2	dato.	London	32 1/2 4 1/2 p. L. St.	2 Ufo
Medrid	63 1/2		Madrid	65 1/2 205 gr. p. Duc.	2 Ufo
Cadix	63 1/2		Cadix	65 1/2 205 gr. p. Duc.	2 Ufo
St. Sebastian		1 1/2 Ufo	Lissab.	40 1/2 gr. p. Cruz.	2 Ufo
Bilbao		von	Venediz	87 gr. p. Duc.	2 Ufo
Lissabon	45 1/2	2 Monat	Genoa	77 1/2 pr. Pezza	2 Ufo
Venediz		dato.	Livorno	85 pr. dito	2 Ufo
Bresl. i. B.	40 1/2 (p. Pf. i. B.)	6 W. d.	Bresl. i. B.	41 1/2 (p. Pf. i. B.)	6 W. d.
PR. SONT.			PR. SONT.		
Amst. Cassa	19 1/2	schl. ) k. Sicht.	Amst. Cassa	16 1/2	schl. ) k. Sicht.
Dito	19 1/2	2 Monat	Dito	17	2 Monat
Kopenh. Cour.	26	dato.	Kopenh. Cour.	23	dato.
Dito		k. Sicht.	Dito		k. Sicht.
Prag Cour.	49 1/2	6 Wochen	Prag Courant	45 1/2	6 Wochen
Wien Cour. p. Cassa	49 1/2	dato.	Wien C. p. Caf.	45 1/2	dato.
Leipzig in Ld'or		1 d. Meße	Leipzig in Ld'or		1 d. Meße

*Altonaer Gold-Cours.*

*Hamburger Gold-Cours.*

vom 2 September, 1796.

Hamb. Bco	2 1/2 pC. schl.	als Spec. Banco	Ducaten n.	7 pC. best.	als Spec. Banco
Ducaten n.	4 1/2 pC. best.		Dito al Marco		vollw. Silber
Dito al Marco		v. va d. Sp. in Sp. Bco	Louisd'or	10 1/2 13 1/2	St. in Sp.
Louisd'or	3 1/2 25 1/2		Hamb. Cour.	17 1/2	
		Procent schlechtere als Spec. Banco.	Oeßlich gr. Cour.	17 1/2	
Neue 1/2 für voll	28 1/2		Neue 1/2 für voll	25 1/2	
Chr. L. & Fr. d'or	41 1/2 2 1/2		N. Preuss. 4a. 8 Ggr.	5 1/2	
Hamburger Bco	21 1/2	pC. best. als S. H. Cour	Chr. L. & Fr. d'or	38 1/2 2 1/2	
Neue 1/2 für voll	2 1/2	schl. als S. H. Cour.	Neue 1/2 f. voll	6 1/2	schl. als S. H. Cour.
Chr. L. & Fr. d'or	13 1/2		Chr. L. & Fr. d'or	17 1/2	
Duc. 2 1/2 Rthlr. I. G.	2 1/2	schl. als n. 1/2 I. voll.	Duc. 2 1/2 Rthlr. I. G.	2 1/2	schl. als n. 1/2 I. voll.
Chr. L. & Fr. d'or	10 1/2		Chr. L. & Fr. d'or	10 1/2	
Neue 1/2 Stück	31 1/2	das Stück in Schl. H. Cour.	N. 1/2 Stück	30 1/2	das Stück in Schl. H. Cour.
Ducaten neue	2 1/2 29 1/2		Duc. neue	7 1/2 8 1/2	
Louisd'or	4 1/2 19 1/2		Louisd'or	12 1/2 11 1/2	
Silber in Barren:			Silber in Barren:		
4 a 5löthig		die Mark fein in Spec. Bco	4 a 5löth.		die Mark
6 a 7löthig			6 a 7löth.	27 1/2 23 1/2	in Bar
12 a 13löthig			12 a 13löth.	27 1/2 6 1/2	
Fein Silber			Fein Silber	27 1/2 10 1/2	
Stück von Achten			Stück von Achten		

Kopenhagener Banco-Noten 25 1/2 pC. schl. als Spec. Banco.  
 Für Ido Rthlr. Kopenh. Banco-Noten in Schl. Holl. Cour. 99 1/2  
 Für I Rthlr. dito in Schl. Holl. Cour. 47 1/2